

b Fruchtkörper becherförmig, unten \pm stielartig zusammengezogen.
Paraphysen meistens nicht mit Jod grün werdend

Pustularia FÜCK. em. BOUD.

Aus *Česká Mykologie* 19: 31—41, 1965, mit Genehmigung
des Verfassers übersetzt von M. HERRMANN und H. KREISEL

Anschrift des Verfassers:

RNDr. M. SVRČEK, C. Sc.

Mykologische Abteilung des Nationalmuseums,
Václavské nám. 68, Praha 1, ČSSR.

Funde von *Morchella hortensis* BOUDIER

PAUL NOTHNAGEL

Zum Formenkreis *Conica* der Gattung *Morchella* wird eine Art gerechnet, die zwar das Hauptmerkmal „mehr oder weniger viereckige, regelmäßig gereimte Hymeniumkammern“ trägt, nicht aber die übrigen Merkmale dieses Formenkreises, nämlich „spitzer oder breitkegeliger Hut“ sowie „Hut vom Stiel distanziert durch einen scharfen Absatz (Gesimse, Furche)“. Ihr Hut ist vielmehr eiförmig bis kugelrund und dem Stiel angeheftet, d. h. ohne den scharfen Absatz (Gesimse, Furche). Es ist dies die *Morchella hortensis*. Nach Angabe ihres Autors BOUDIER kommt sie im März und April überall in Frankreich vor. Standorte sollen sein: Gärten, Parks, Gewächshäuser, und allgemein sehr gedüngtes Gelände, gleichfalls auf Humuserde und manchmal auch Kohlenmeilerplätzen. Außer den oben erwähnten Merkmalen werden von BOUDIER bzw. HEIM genannt: „mittlere bis ziemlich große Art (5—12 cm Höhe); Kammern des Hymeniums klein, braun; Stiel kurz und wenig robust; Sporen 25—30/16—18 μ .“

Die genannte Art wurde auch in der DDR gefunden und zwar: Bezirk Halle: I. Weißenfels, Grundstück Am Küchengarten 17, 29. 5. 61 Leg. Frau KOCH. Belege: Exsikkat (je eine Hälfte Bot. Institut Halle und Rijksherbarium Leiden, Holland), Foto SAALMANN.

Ein Stück, in ca. 40 cm Höhe rechtwinklig herausgewachsen aus einer Fuge der Ziegelsteinmauer eines Müllbehälters. Fruchtkörper 13 cm hoch, davon Hut 8 cm, dieser graubraun mit 16 fast parallelverlaufenden bandartigen Rippen. Am gleichen Standort schon erschienen 1941 und etwa 1952, die Fruchtkörper sollen nach Angabe von Frau KOCH damals auch so ausgesehen haben wie — das sind ihre eigenen Worte — „ein Gummidruckball eines Parfümzerstäubers und oben darauf wie ein feines symmetrisches Strickmuster mit Rechts- und Linksmaschen“. Wie treffsicher und einprägsam diese Beschreibung ist, zeigt unser Bild A.

Da es einen deutschen Namen bisher nicht gibt, schlage ich wegen des Aussehens der Hutoberfläche „Strickmustermorchel“ vor. Bei einer wörtlichen Übersetzung müßte sie „Gartenmorchel“ heißen, ein Name, der wenig aussagt, und sogar irreführend ist.

2. Stadtgebiet Halle

Gartengelände Dieselstraße auf Abfallprodukten einer Zuckerfabrik 21. 4. 1965
Leg. H. RICHTER. Beleg: Exsikkat Bot. Institut Halle. Foto HERSCHEL. — Das von mir untersuchte Objekt bestand aus 8 kleineren und größeren Pilzen, die mit den Stielen knollig-klumpig zusammengewachsen und deren Hüte dadurch teilweise deformiert waren, (Abb. B) Exemplare also atypisch und wenig aussagekräftig.

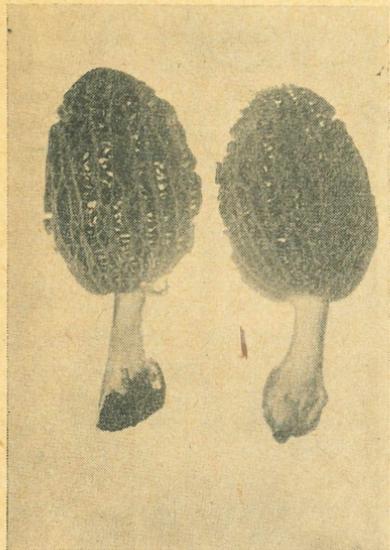


Abb. B.
Gruppe von *Morchella hortensis*.
Fundort Halle. Foto: HERSCHEL

Abb. A.
Morchella hortensis. Fundort Weißenfels. Foto: SAALMANN / 1 : 2 n. Gr.



Abb. C.
Morchella hortensis.
Fundort Holzhausen.
Foto: HERSCHEL /
2,5 : 1 n. Gr.

Bezirk Leipzig. Holzhausen, Grundstück Hans-Scholl-Str. 27, 20. 5. 1965
Leg. K. HERSCHEL. 3 Stück ca. 40 cm von einander entfernt; ein Stück kugelrund,
ein Stück etwas spitz-eiförmig, (Abb. C), ein Stück zertreten. Beleg: zwei Stücke
in Formol, je zur Hälfte K. HERSCHEL und Rijksherbarium Leiden, Holland.
Biotop: brachliegendes Gartenland unter Apfelbaum, nie gedüngt, Vergrabungs-
stelle von Falläpfeln, oftmals dort auch sonstige Gartenabfälle gelagert.

M. hortensis ist sicherlich weiter verbreitet als bisher bekannt. Vielleicht brachte
man sie bei einer anderen Art unter oder verzichtete mangels Literatur auf ihre
Bestimmung. Verwechslungen sind leicht möglich mit *M. costata* VENT. sensu
BOUDIER, die mitunter zapfen- bis langeiförmige Hüte hat, aber doch wie alle an-
deren Arten aus dem *conica*-Formenkreis (Varietäten) eine deutliche Furche zwi-
schen Hut und Stiel aufweist (Rudiment eines unfreien Hutrandes!).

Für weitere Studien bittet der Verfasser um Zusendung von Frischexemplaren
aller Arten des Formenkreises *M. conica*, insbesondere von solchen mit runden oder
eiförmigen Hüten.

Literatur:

BRESINSKY, A. u. STANGL, J.: Zur Artabgrenzung innerhalb der Gattung *Morchella*.
Zeitschrift f. Pilzkunde Bd. 27/1961. S. 102—109.

BOUDIER, E.: Icones Mycologicae ou Iconographie des Champignons de France.
1905—1910

HEIM, R.: Les Champignons d'Europe Paris 1957

P. NOTHNAGEL

485 Weißenfels, Pestalozzistraße 3

Bemerkungen zu zwei *Pluteus*-Arten:

Pluteus phlebophorus DITM. und *Pluteus coccineus* CKE.

JÜRGEN MIERSCH

Die Dachpilze (*Pluteus*) umfassen Arten, die häufig an Baumstubben und Holz-
teilen wachsen; seltener trifft man sie direkt auf dem Boden an. Zur Gattung be-
merkt GRÖGER (1961) besonders das sporadische Auftreten einzelner Arten, das
das Studium bestimmter Species sehr erschwert. Wohl aus diesem Grunde sind
noch heute verschiedene Arten ungenügend abgegrenzt. Erst kürzlich ist eine neue
Pluteus-Art (*Pl. pseudo-Roberti*) von MOSER und STANGL (1963) beschrieben worden.

Im folgenden soll auf zwei nicht allzu häufige Species der Gattung *Pluteus*
hingewiesen und deren makro- und mikroskopische Merkmale beschrieben werden.
Von *Pl. phlebophorus* konnten im Sept. 1965 in der Hainleite 7 Exemplare gefunden
werden, einen Monat später wurde die Art im Burgholz bei Ammendorf (8—10
Stücke) von R. DOLL gefunden. *Pl. coccineus* war zur Pilzausstellung 1965 in Halle
von W. SACHER aus Naumburg gebracht worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Nothnagel Paul

Artikel/Article: [Funde von Morchella hortensis Boudier 15-17](#)